

STARKE FRAUEN. STARKES LAND.

„Frauen.Leben – Frauenstrategie für
Oberösterreich 2030“
Statistikteil

1. BEVÖLKERUNG

1.1 ALTERSSTRUKTUR

Wohnbevölkerung in OÖ zu Jahresbeginn 2017

Altersgruppen in vollendeten Jahren	Frauen	Männer	Insgesamt
0 bis 14 Jahre	107.550	113.390	220.940
15 bis 29 Jahre	128.284	138.840	267.124
30 bis 44 Jahre	139.380	144.736	284.116
45 bis 59 Jahre	169.663	172.388	342.051
60 bis 74 Jahre	113.097	104.448	217.545
75 bis 89 Jahre	71.313	49.426	120.739
90 Jahre u. älter	9.574	2.956	12.530
Insgesamt	738.861	726.184	1.465.045

Land OÖ, Abt. Statistik: Daten: Statistik Austria, ZMR-Popreg 1.1.2017

Am 1.1.2017 lebten in Oberösterreich 1.465.045 Personen.
Etwas mehr als die Hälfte davon (50,4 %) sind weiblichen Geschlechts.

Vergleich der Altersstruktur von Frauen und Männern 2001/2017

Altersgruppen in vollendeten Jahren	Frauen	Männer
	% -Veränderung 2001/2017	
0 bis 14 Jahre	-12,0 %	-11,7 %
15 bis 29 Jahre	-1,4 %	3,6 %
30 bis 44 Jahre	-16,6 %	-17,1 %
45 bis 59 Jahre	40,8 %	41,3 %
60 bis 74 Jahre	13,2 %	22,6 %
75 bis 89 Jahre	19,2 %	83,4 %
90 Jahre u. älter	102,7 %	123,8 %
Insgesamt	4,9 %	8,0 %

Land OÖ, Abt. Statistik: Daten: Statistik Austria, VZ 2001; ZMR-Popreg 1.1.2017

Die Altersstruktur der oö. Bevölkerung hat sich in der vergangenen Dekade stark verändert. Die Zahl der Kinder ist gesunken, während die ältere Bevölkerung stark an Gewicht gewonnen hat. Bei der Bevölkerung im Erwerbsalter zeigen sich Zuwächse, die auf Zuwanderung zurückzuführen sind.

Wohnbevölkerung in OÖ nach Altersgruppen 2017



Land OÖ, Abt. Statistik: Daten: Statistik Austria, ZMR-Popreg 1.1.2017

Bis zur Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen sind die männlichen Oberösterreicher in der Überzahl, während die älteren Jahrgänge von den Seniorinnen dominiert wurden. Bei den Hochbetagten betrug das Geschlechterverhältnis 3:1 – auf drei Frauen kommt ein Mann.

1. BEVÖLKERUNG

1.2 FAMILIENSTAND/FAMILIENTYPEN

Familiientypen in OÖ im Jahr 2015 (mit Kindern aller Altersstufen)

Familiientypen	Anzahl	in Prozent
Ehepaare ohne Kinder	128.161	31,7 %
Ehepaare mit Kind(ern)	161.731	40,0 %
Alleinerziehende	52.265	12,9 %
Lebensgemeinschaften ohne Kinder	31.752	7,9 %
Lebensgemeinschaften mit Kind(ern)	30.193	7,5 %
Familien insgesamt	404.102	100,0 %

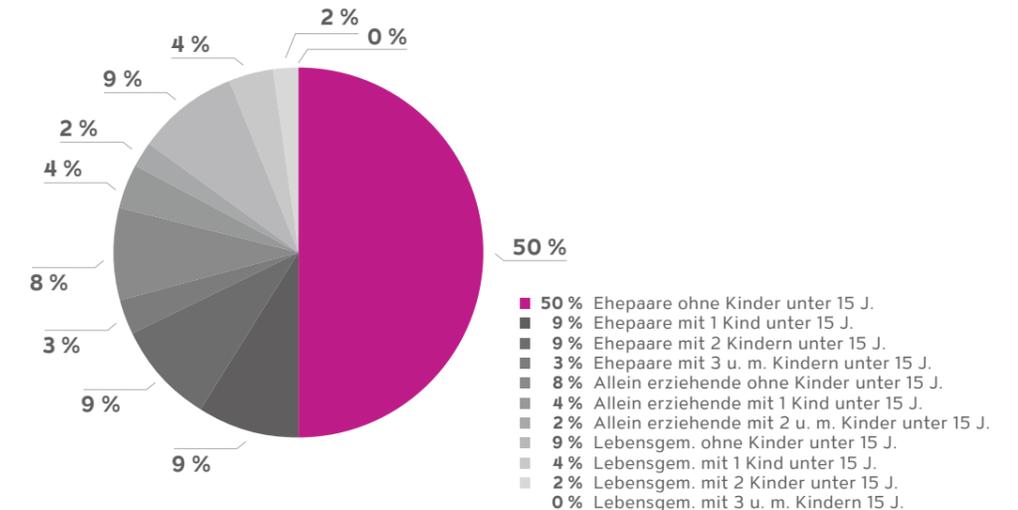
Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST) 2015

Oö. Familien 2015 mit/ohne Kinder(n) unter 15 Jahren

Familiientypen	Anzahl	in Prozent
Ehepaare ohne Kinder unter 15 J.	204.000	50,5 %
Ehepaare mit 1 Kind unter 15 J.	37.475	9,3 %
Ehepaare mit 2 Kindern unter 15 J.	36.550	9,0 %
Ehepaare mit 3 u. m. Kindern unter 15 J.	11.867	2,9 %
Alleinerziehende ohne Kinder unter 15 J.	31.312	7,7 %
Alleinerziehende mit 1 Kind unter 15 J.	14.644	3,6 %
Alleinerziehende mit 2 u. m. Kindern unter 15 J.	6.309	1,6 %
Lebensgem. ohne Kinder unter 15 J.	37.265	9,2 %
Lebensgem. mit 1 Kind unter 15 J.	14.750	3,7 %
Lebensgem. mit 2 Kindern unter 15 J.	8.512	2,1 %
Lebensgem. mit 3 u. m. Kindern unter 15 J.	1.418	0,4 %
Familien insgesamt	404.102	100,0 %

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; AEST 2015

Oö. Familien nach Zahl der Kinder unter 15 Jahren 2015



Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, AEST 2015

Laut Statistik Austria gab es im Jahr 2015 in unserem Bundesland 404.102 Familien. In rund zwei Drittel der Familien lebte kein Kind bzw. war das jüngste Kind bereits älter als 15 Jahre.

110.572 Familien (27 %) waren Paare mit Kindern unter 15 Jahren – davon waren 78 Prozent der Paare verheiratet. In knapp der Hälfte der Paar-Familien mit Kindern unter 15 Jahren lebte nur ein Kind; 41 Prozent hatten zwei Kinder und zwölf Prozent hatten drei und mehr Kinder. Weitere 20.953 Familien (5 %) bestanden aus einem Elternteil mit Kind/ern unter 15 Jahren.

Familienstand der oö. Wohnbevölkerung im Jahr 2015

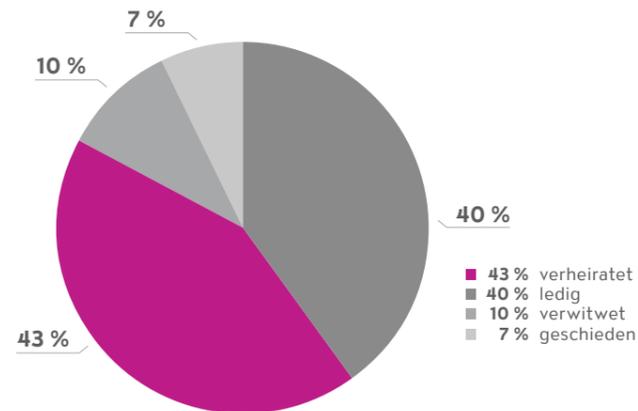
Familienstand	Frauen	Männer	Insgesamt
ledig	294.668	346.194	640.862
verheiratet	310.321	313.282	623.603
verwitwet	73.969	16.062	90.031
geschieden	53.643	42.012	95.655
Insgesamt	732.601	717.550	1.450.151

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; AEST 2015

1. BEVÖLKERUNG

1.2 FAMILIENSTAND/FAMILIENTYPEN

Familienstand der öö. weiblichen Bevölkerung 2015



Land OÖ. Abt. Statistik: Daten: Statistik Austria, AEST 2015

40 Prozent der weiblichen Bevölkerung waren im Jahr 2015 verheiratet, zehn Prozent waren verwitwet und sieben Prozent geschieden. Der Anteil der Ledigen – darunter sind auch Kinder und Jugendliche enthalten – machte 43 Prozent aus.

1. BEVÖLKERUNG

1.3 GEBURTEN

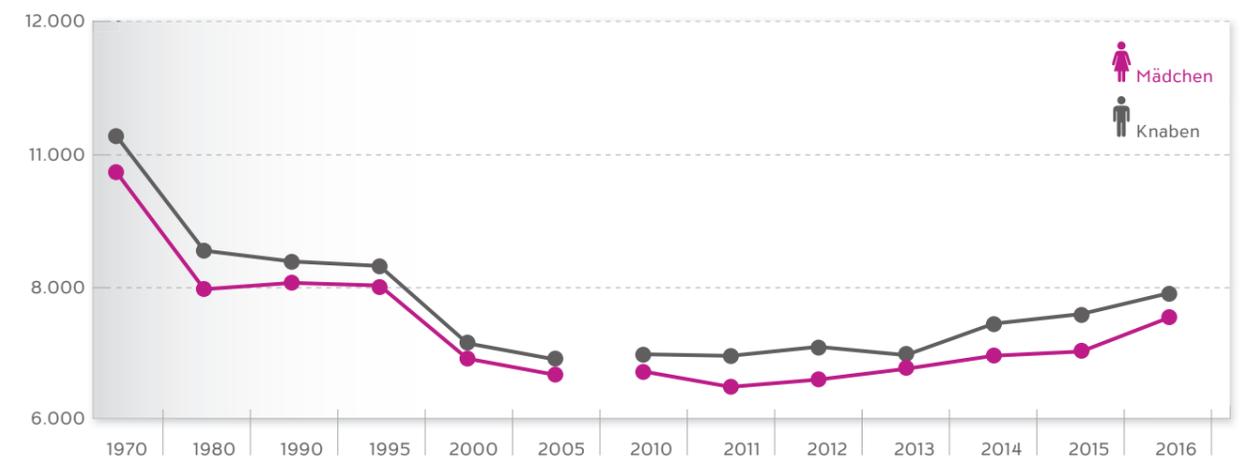
Lebendgeborene in Oberösterreich ab 1970

im Jahr	Mädchen	Knaben	Insgesamt	in Prozent	
				ehelich	Inländer*
1970	9.713	10.261	19.974	86,5 %	98,4 %
1980	7.970	8.552	16.522	80,3 %	96,5 %
1990	8.064	8.391	16.455	75,1 %	95,6 %
1995	8.025	8.324	16.349	72,0 %	87,6 %
2000	6.935	7.170	14.105	66,6 %	87,7 %
2005	6.694	6.930	13.624	60,6 %	89,7 %
2010	6.745	7.007	13.752	57,6 %	88,4 %
2011	6.514	6.983	13.497	56,9 %	88,0 %
2012	6.622	7.118	13.740	56,5 %	87,2 %
2013	6.783	6.994	13.777	56,8 %	86,7 %
2014	6.978	7.463	14.441	56,7 %	85,3 %
2015	7.041	7.607	14.648	55,9 %	84,0 %
2016	7.546	7.918	15.464	56,6 %	81,8 %

Land OÖ. Abt. Statistik. Daten: Statistik Austria – Statistik der Standesfälle

* Kind hat österreichische Staatsbürgerschaft

Lebendgeborene in Oberösterreich seit 1970



Land OÖ. Abt. Statistik: Daten: Statistik Austria, Statistik der Standesfälle

1. BEVÖLKERUNG

1.3 GEBURTEN

Die Zahl der Lebendgeborenen lag im Jahr 1970 bei 19.974. Zwischen 1980 und 2000 war ein starker Rückgang der Geburten zu verzeichnen. Seit Beginn des neuen Jahrtausends bewegt sich die Geburtenzahl auf einem relativ konstanten Niveau.

2016 erblickten mit insgesamt 15.464 oö. Neugeborenen um rund 14,3 Prozent mehr Kinder das Licht der Welt, als zehn Jahre zuvor. 7.546 der neuen Erdenbürger waren Mädchen (etwa 49 %).

Immer weniger Kinder werden ehelich geboren. Waren zu Beginn der Neunzigerjahre noch drei Viertel der Eltern der Neugeborenen verheiratet, trifft dies mittlerweile nur mehr auf gut die Hälfte zu (2016: 56,6 %). Rund acht von zehn Kindern sind bei ihrer Geburt österr. Staatsbürgerinnen oder Staatsbürger.

Geburtenrate und Gesamt-Fertilitätsrate OÖ 2006 und 2016

im Jahr	Geburtenrate (Lebendgeborene je 1.000 der Bevölkerung)	Gesamt-Fertilitätsrate (Durchschnittl. Kinderzahl je Frau)
2006	9,6	1,5
2016	10,6	1,7

Land OÖ, Abt. Statistik, Daten: Statistik Austria, Demographische Indikatoren

Machte 2006 die Geburtenrate Oberösterreichs rund 9,6 Geborene je 1.000 Einwohner aus, liegt sie aktuell bei 10,6. Auch die Gesamtfertilitätsrate – die durchschnittliche Kinderzahl je Frau – ist seither von 1,5 auf 1,7 Kinder gestiegen.

1. BEVÖLKERUNG

1.4 ABWANDERUNG VON FRAUEN

Wohnbevölkerung und Wegzüge¹ in OÖ 2016

Personen	Frauen		Männer		Insgesamt	
	absolut		in %			
Wohnbevölkerung per 1.1.2016	733.791	720.157	1.453.948	50,5 %	49,5 %	100,0 %
davon:						
Wegzüge aus Wohngem. 2016	40.484	48.082	88.566	45,7 %	54,3 %	100,0 %
%-Anteil an Wohnbevölkerung	5,5 %	6,7 %	6,1 %			

Land OÖ, Abt. Statistik, Daten: Statistik Austria, Wanderungsstatistik

¹ Überschreiten der Gemeindegrenze

Im Laufe des Jahres 2016 sind rund 88.600 Oberösterreicher/innen aus ihren jeweiligen Hauptwohngemeinden weggezogen – etwa 40.500 davon waren Frauen (45,7 %). Gemessen an der weiblichen Wohnbevölkerung zu Jahresbeginn 2016 (rd. 733.800 Frauen) entspricht dies einer Abwanderungsquote von 5,5 Prozent. Die entsprechende Quote der Männer in diesem Zeitraum ist etwas höher und liegt bei 6,7 Prozent.

Wohnbevölkerung und Wegzüge¹ ausgewählte Altersgruppe (20 bis 34 Jahre) in OÖ 2016

Personen Altersgruppe 20 bis 34 Jahre	Frauen		Männer		Insgesamt	
	absolut		in %			
Wohnbevölkerung per 1.1.2016	137.364	146.387	283.751	48,4 %	51,6 %	100,0 %
davon:						
Wegzüge aus Wohngem. 2016	19.337	22.165	41.502	46,6 %	53,4 %	100,0 %
%-Anteil an Wohnbevölkerung	14,1 %	15,1 %	14,6 %			

Land OÖ, Abt. Statistik, Daten: Statistik Austria, Wanderungsstatistik

¹ Überschreiten der Gemeindegrenze

Betrachtet man die Altersgruppe der 20- bis 34-Jährigen, zeigt sich beim Geschlechterverhältnis der 2016 aus ihren Heimatgemeinden weggezogenen Personen ein ähnliches Bild: 46,6 Prozent Frauen stehen 53,4 Prozent Männern gegenüber. Auch die Quote der Gemeindeabwanderungen schlägt – wie auch jene ohne Alterseinschränkung – etwas mehr in Richtung der Männer aus. Generell zeigt sich anhand der höheren Werte von 14,1 Prozent (Frauen) bzw. 15,1 Prozent (Männer) erwartungsgemäß, dass diese Altersgruppe mobiler ist.

1. BEVÖLKERUNG

1.5 ERWERBSAUSPENDLER/INNEN

Erwerbstätige¹ am Wohnort (15+ Jahre) und Erwerbsauspendler/innen² 2015

Erwerbstätige 15+ Jahre	Frauen		Männer		Insgesamt	
	absolut			in %		
Erwerbstätige am Wohnort (WO)	324.959	391.652	716.611	45,3 %	54,7 %	100,0 %
davon:						
Erwerbsauspendler/innen	193.013	265.291	458.304	42,1 %	57,9 %	100,0 %
%-Ant. an Erwerbstätigen am WO	59,4 %	67,7 %	64,0 %			

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015 (Stichtag 31.10.)

¹ nach ILO-Konzept (erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde); ohne temporär von der Arbeit abwesende Personen

² Überschreiten der Gemeindegrenze

Per 31.10.2015 waren in Oberösterreich rund 716.600 Personen im Alter von 15 Jahren und älter erwerbstätig (ab 1 Wochen-Arbeitsstunde und ohne temporär von der Arbeit Abwesende).

Etwa 458.300 Personen davon (193.000 Frauen und 265.300 Männer) mussten ihre Wohngemeinde verlassen, um an ihren jeweiligen Arbeitsort zu gelangen. Der Anteil der Auspendlerinnen (42,1 %) ist um 15,8 Prozent niedriger als jener der männlichen Auspendler (57,9 %). Gemessen an den jeweils wohnhaften Erwerbstätigen je Geschlecht, zeigt sich, dass um rd. 8 Prozentpunkte weniger Frauen als Männer auspendeln (59,4 % zu 67,7 %).

2. BILDUNG/KINDERBETREUUNG

2.1 SCHULTYPEN

Schülerinnen- und Schülerzahlen¹ an öö. weiterführenden Schulen – Schuljahr 2016/17

Schultyp	Schülerinnen	Schüler	Insgesamt
Berufsschule	7.903	17.265	25.168
BMS	3.446	4.507	7.953
AHS Oberstufe	7.309	4.673	11.982
BHS	13.892	11.725	25.617
darunter: HTL	2.961	8.557	11.518
HAK	3.982	2.417	6.399
HLW	4.701	424	5.125
HLFw	415	240	655
BAfEP	1.751	70	1.821
BASOP	82	17	99
Insgesamt	32.550	38.170	70.720

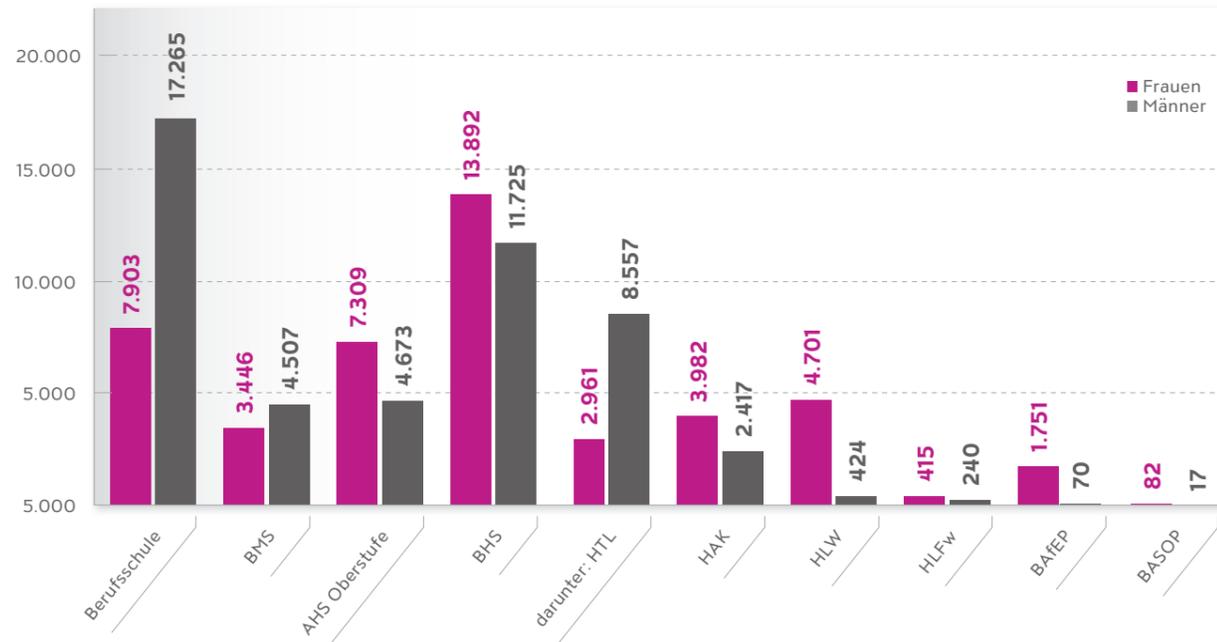
Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Schulstatistik

¹ ab Schuljahr 2016/17 inkl. Bildungsanstalten f. Elementar- und Sozialpädagogik (BAfEP, BASOP); inkl. Oberstufenrealgynasium, Aufbau-realymnasien und AHS für Berufstätige; ohne Akademien im Gesundheitswesen und Bundesportakademien

2. BILDUNG/KINDERBETREUUNG

2.1 SCHULTYPEN

Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen in OÖ im Schuljahr 2016/17



Im Schuljahr 2016/17 besuchten in Oberösterreich rund 70.720 Schülerinnen (46 %) und Schüler (54 %) eine weiterführende Bildungseinrichtung. Die meisten von ihnen besuchten eine berufsbildende höhere Schule (36,2 %) oder waren Lehrlinge (35,6 %).

Gereicht nach ihrem Anteil bevorzugt Frauen eine Ausbildung in berufsbildenden höheren Schulen (42,7 %), gefolgt von Berufsschulen (24,3 Prozent), der Oberstufe von allgemeinbildenden höheren Schulen (22,5 %) und berufsbildenden mittleren Schulen (10,6 %).

2. BILDUNG/KINDERBETREUUNG

2.2 STUDIUM

Entwicklung der Zahl der ordentlichen Studierenden Herkunftsbundesland OÖ an öffentl. Universitäten

Studienjahre (Wintersemester)	Frauen	Männer	Insgesamt
2005/06	13.579	12.326	25.905
2010/11	15.871	14.498	30.369
2011/12	15.778	14.666	30.444
2012/13	15.742	14.469	30.211
2013/14	15.194	14.136	29.330
2014/15	15.031	14.058	29.089
2015/16	14.908	13.910	28.818
2016/17	14.608	13.704	28.312

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Hochschulstatistik

Die Entwicklung der Zahl der ordentlichen Studierenden aus Oberösterreich zeigt, dass der Trend zu einer höheren Bildung weiterhin gegeben ist. Im Studienjahr 2016/17 waren 28.312 oö. Studierende an einer öffentlichen Universität in Österreich inskribiert, der Frauenanteil liegt bei 51,6 Prozent.

Entwicklung der Zahl der Studierenden Herkunftsbundesland OÖ an Fachhochschul-Studiengängen¹

Studienjahre (Wintersemester)	Frauen	Männer	Insgesamt
2005/06	1.597	2.519	4.116
2010/11	2.405	3.044	5.449
2011/12	2.598	3.050	5.648
2012/13	2.764	3.062	5.826
2013/14	2.778	3.057	5.835
2014/15	2.986	3.109	6.095
2015/16	3.181	3.194	6.375
2016/17	3.317	3.345	6.662

¹ Fachhochschule für Gesundheitsberufe ab Studienjahr 2010/11

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Hochschulstatistik

Einen regelrechten Boom an ordentlichen Studierenden hatten Fachhochschulen in der Vergangenheit. Im Studienjahr 2016/17 gab es insgesamt 6.662 Studentinnen und Studenten. Aber auch bei den Fachhochschulen sind die Frauen im Aufholen und ihr Anteil beträgt im Studienjahr 2016/17 bereits 49,8 Prozent. Seit dem Jahr 2005/06 hat sich die Zahl der weiblichen Studierenden etwas mehr als verdoppelt.

2. BILDUNG/KINDERBETREUUNG

2.3 FRAUEN AN TECHNISCHEN SCHULEN

Schülerinnen und Schüler an technisch gewerbliche mittleren und höhere Schulen¹ in OÖ 2016/17

Schultyp	Schülerinnen	Schüler	Insgesamt	Schülerinnen	Schüler	Insgesamt
	absolut			in %		
Summe berufsbildende mittlere (BMS) u. höhere Schulen (BHS)	17.338	16.232	33.570	51,6 %	48,4 %	100,0 %
davon:						
Technisch gewerbliche mittlere und höhere Schulen	3.342	10.996	14.338	23,3 %	76,7 %	100,0 %
%-Anteil an Summe BMS u. BHS	19,3 %	67,7 %	42,7 %			

¹ ab 2016/17 BHS inkl. Bildungsanstalten für Elementar- und Sozialpädagogik. Technisch und gewerbliche Schulen sind zusammengefasst

Land OÖ, Abt. Statistik: Daten: Statistik Austria, Schulstatistik

Im Schuljahr 2016/17 besuchten in Oberösterreich 33.570 Schülerinnen (51,6 %) und Schüler (48,4 %) eine berufsbildende mittlere oder höhere Schule. Davon wählten 43 Prozent der Schülerinnen und Schüler eine technisch gewerbliche mittlere oder höhere Schule. Nach Geschlecht analysiert, liegt der Mädchenanteil bei 23 Prozent in technisch gewerblichen Schulen. Insgesamt an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen betrachtet, entschieden sich knapp ein Fünftel der Schülerinnen (19,3 %) und zwei Drittel der Schüler (67,7 %) für eine technisch gewerbliche Schule.

2. BILDUNG/KINDERBETREUUNG

2.4 STUDIERENDE HAUPTSTUDIENRICHTUNG TECHNIK

Hauptstudienrichtung „Technik“ bzw. „Technik, Ingenieurwesen“ an Öffentlichen Universitäten und Fachhochschulen Belegte Studien (ordentlich Studierender) WS 2016/17 – Herkunftsbundesland OÖ

Belegte Studien von oö. Studierenden	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
	absolut			in %		
Summe belegte Studien an öff. Universitäten (UNI) und Fachhochschulen (FH)	20.797	20.104	40.901	50,8 %	49,2 %	100,0 %
davon:						
„Technik“ (UNI) bzw. „Technik, Ingenieurwesen“ (FH)	2.082	6.959	9.041	23,0 %	77,0 %	100,0 %
%-Anteil an Summe UNI u. FH	10,0 %	34,6 %	22,1 %			

Land OÖ, Abt. Statistik: Daten: Statistik Austria, Hochschulstatistik

Die belegten Studien von oö. Studierenden an öff. Universitäten und Fachhochschulen betrug im Wintersemester 2016/17 40.901, wobei Frauen etwas häufiger studierten als Männer (Frauen: 50,8 %; Männer: 49,2 %). Betrachtet man die Studienrichtungen „Technik“ (UNI) und „Technik, Ingenieurwesen“ (FH), so wurden diese von rund 22 Prozent aller oö. Studierenden gewählt; Männer etwas häufiger als Frauen. Nur jede 10. Frau entschied sich für ein Technikstudium. Nach Geschlecht differenziert, lag der Frauen-Anteil bei 23 Prozent in den belegten Studien „Technik“ (UNI) und „Technik, Ingenieurwesen“ (FH).

2. BILDUNG/KINDERBETREUUNG

2.5 KINDERBETREUUNG

Personal in Kinderbetreuungseinrichtungen in OÖ 2016/17

Personal nach Verwendung	Frauen		Männer		Insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Fachpersonal	5.407	98,2 %	100	1,8 %	5.507	100,0 %
Helfer(in)	3.371	97,3 %	93	2,7 %	3.464	100,0 %
Insgesamt	8.778	97,8 %	193	2,2 %	8.971	100,0 %

Land OÖ, Abt. Statistik: Daten: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Im Jahr 2016/17 waren insgesamt 9.871 Beschäftigte (Fachpersonal und Helfer/in) zur Betreuung der Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen tätig. Der Frauenanteil betrug 97,8 %.

Betreuungsquote der unter 3-Jährigen in Kinderbetreuungseinrichtungen OÖ 2016/17

Berichtsjahr	Betreuungsquote
2016/17	15,4

Land OÖ, Abt. Statistik: Daten: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Im Jahr 2016/17 wurden von 45.148 unter 3-Jährigen 6.933 in einer der 1.227 oö. Kinderbetreuungseinrichtungen betreut. Das entspricht einer Betreuungsquote von 15,4 %.

Anzahl der betrieblichen Kinderbetreuungseinrichtungen – Betriebe, Gruppen, Kinder OÖ 2016/17

Einrichtungen	Betriebe	Gruppen	Kinder
Krippen	300	524	5.012
Kindergarten	723	2.283	42.857
Hort	204	660	12.561
Insgesamt	1.227	3.467	60.430

Land OÖ, Abt. Statistik: Daten: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Im Jahr 2016/17 wurden 60.430 Kinder in den oö. Kinderbetreuungseinrichtungen betreut. Das ist ein Plus von 1.480 Kindern gegenüber dem Vorjahr. 42.857 Kinder besuchten den Kindergarten, 5.012 Kinder waren in Krabbelstuben und 12.561 Kinder gingen in den Hort.

Anzahl der offenen Kinderbetreuungseinrichtungen in den Ferien in OÖ 2016/17

Einrichtungen	offene Einrichtungen								Einrichtungen insgesamt
	Sommerferien		Weihnachtsferien		Semesterferien		Osterferien		
	Betriebe	%-Anteil	Betriebe	%-Anteil	Betriebe	%-Anteil	Betriebe	%-Anteil	
Krippen	55	18 %	13	4 %	295	98 %	140	47 %	300
Kindergarten	149	21 %	26	4 %	668	92 %	211	29 %	723
Horte	20	10 %	15	7 %	189	93 %	48	24 %	204

Erhebungsumfang – „institutionelle Kinderbetreuung“:

- regelmäßige und ganzjährige Kinderbetreuung
- betrieben mit öffentlicher Förderung
- durch ausgebildetes Personal
- ohne Anwesenheit der Eltern
- an mind. 30 Wochen pro Jahr
- an mind. 4 Tagen pro Woche
- an mind. 15 Stunden pro Woche

Grundsätzlich ausgenommen sind daher Tageseltern, Spielgruppen, Internate, Ganztagschulen und Schülerheime

Land OÖ, Abt. Statistik: Daten: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Im Jahr 2016/17 hatten 149 der 723 oö. Kindergärten in den Sommerferien durchgehend geöffnet. Im Durchschnitt hatten die Kindergärten an 15,9 Tagen im Sommer geschlossen. Geöffnet hatten in den Semesterferien 93,9 % aller Kinderbetreuungseinrichtungen.

3. ERWERBSTÄTIGKEIT

3.1 ERWERBSSTATUS

OÖ. Wohnbevölkerung nach dem Erwerbsstatus 2015

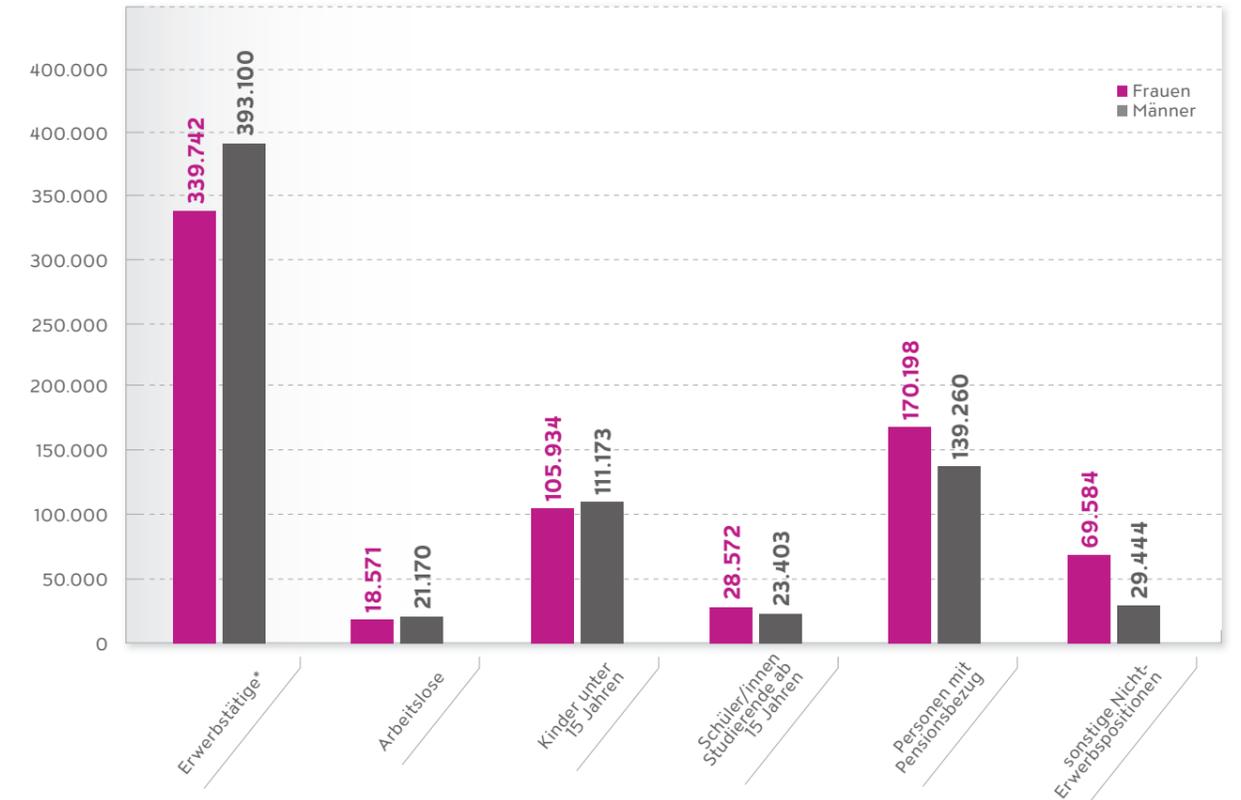
Erwerbsstatus	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauenanteil in %
Erwerbspersonen	358.313	414.270	772.583	48,9 %
Erwerbstätige*	339.742	393.100	732.842	46,4 %
Arbeitslose	18.571	21.170	39.741	2,5 %
Nicht-Erwerbspersonen	374.288	303.280	677.568	51,1 %
Kinder unter 15 Jahren	105.934	111.173	217.107	14,5 %
Schüler/innen, Studierende ab 15 Jahren	28.572	23.403	51.975	3,9 %
Personen mit Pensionsbezug	170.198	139.260	309.458	23,2 %
sonstige Nicht-Erwerbspersonen (inkl. im Haushalt Tätige)	69.584	29.444	99.028	9,5 %
Insgesamt	732.601	717.550	1.450.151	100,0 %

Land OÖ. Abt. Statistik: Daten: Statistik Austria, Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) 2015

* erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde

Laut Abgestimmter Erwerbsstatistik 2015 zählte man 772.583 Erwerbspersonen, das waren 53,3 Prozent der oö. Wohnbevölkerung. Die restlichen 46,7 Prozent bestanden aus Nicht-Erwerbspersonen. 46,4 Prozent der weiblichen und 54,8 Prozent der männlichen oö. Wohnbevölkerung waren erwerbstätig. Die größte Gruppe der Nicht-Erwerbspersonen stellten Personen mit Pensionsbezug dar (309.458 Personen); wobei der Anteil der Frauen mit 23,2 Prozent etwas höher ausfiel, als der bei den Männern (19,4 %). Dies ist vor allem auf das frühere Pensionsantrittsalter und die höhere Lebenserwartung der weiblichen Bevölkerung zurückzuführen.

Oö. Wohnbevölkerung nach dem Erwerbsstatus 2015

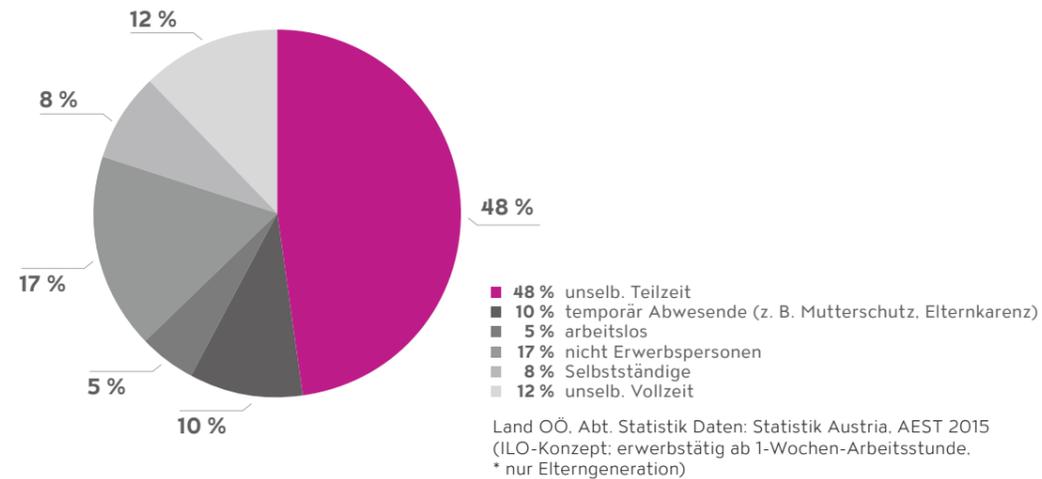


Land OÖ. Abt. Statistik: Daten: Statistik Austria, AEST 2015 (erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde)

3. ERWERBSTÄTIGKEIT

3.2 ERWERBSSTATUS DER FRAUEN MIT KINDERN UNTER 15 JAHREN IN OÖ

Erwerbsstatus der öö. Frauen* mit Kindern unter 15 Jahren in der Familie 2015



Im Jahr 2015 lebten in Oberösterreich 129.785 Frauen, die Kinder unter 15 Jahren zu versorgen hatten. Um sich den Lebensunterhalt leisten zu können, mussten sie einer Beschäftigung nachgehen. 83,4 Prozent der Mütter waren Erwerbspersonen, das heißt: sie waren erwerbstätig oder arbeitslos. Die restlichen 16,6 Prozent waren Nicht-Erwerbspersonen. Vorwiegend gingen Frauen einer unselbständigen Teilzeitbeschäftigung nach (48,1 %), 11,9 Prozent waren unselbständig in Vollzeit beschäftigt und weitere 8,2 Prozent der Mütter arbeiteten auf Selbständigenbasis.

3. ERWERBSTÄTIGKEIT

3.3 ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT IN OBERÖSTERREICH AB 1991

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Oberösterreich ab 1991

im Jahr	Frauen		Männer		Arbeitslose	
	absolut		absolut		in %	
	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	
1991	12 541	13 366	25 907	48,4	51,6	
2001	10 630	12 245	22 875	46,5	53,5	
2002	11 776	14 807	26 583	44,3	55,7	
2003	11 281	14 537	25 818	43,7	56,3	
2004	11 649	14 532	26 181	44,5	55,5	
2005	12 429	15 595	28 024	44,4	55,6	
2006	11 592	14 110	25 702	45,1	54,9	
2007	10 530	11 789	22 319	47,2	52,8	
2008	10 151	11 502	21 653	46,9	53,1	
2009	12 679	18 209	30 888	41,0	59,0	
2010	12 367	17 224	29 591	41,8	58,2	
2011	11 924	15 056	26 980	44,2	55,8	
2012	12 635	16 360	28 995	43,6	56,4	
2013	14 264	19 006	33 270	42,9	57,1	
2014	16 037	21 446	37 483	42,8	57,2	
2015	17 454	23 738	41 192	42,4	57,6	
2016	18 017	23 699	41 716	43,2	56,8	
2017	17 272	22 402	39 673	43,5	56,5	

Land OÖ, Abt. Statistik: Daten: Arbeitsmarktservice Österreich

¹ Bestand arbeitsloser Personen zum Stichtag – Jahresdurchschnittsbestand arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Im Zuge einer Beschäftigungsexpansion in den Jahren 2006 bis 2008 sank die Arbeitslosigkeit. Die darauffolgende Wirtschaftskrise hat diese erfreuliche Entwicklung in kürzester Zeit wieder vernichtet. 2009 waren 30.888 Menschen ohne Arbeit (+42,6 % gegenüber 2008). Im Jahr 2017 ist seit 2012 erstmalig wieder eine Verbesserung der Situation am Arbeitsmarkt spürbar (-4,9 % Arbeitslose).

Über den gesamten Beobachtungszeitraum hinweg sind Frauen durchwegs seltener von Arbeitslosigkeit betroffen. Vor allem in wirtschaftlich schwierigen Zeiten vergrößert sich der männliche Überhang (2009: 59,0 %).

3. ERWERBSTÄTIGKEIT

3.4 ARBEITSLOSENQUOTE ALTER 50 JAHRE UND ÄLTER

Arbeitslose¹ 50 Jahre und älter in OÖ 2017

Personen	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
	absolut			in %		
Arbeitslose insgesamt	17.272	22.402	39.673	43,5 %	56,5 %	100,0 %
davon:						
50 Jahre und älter	4.479	7.422	11.901	37,6 %	62,4 %	100,0 %
%-Anteil an Arbeitslosen insgesamt	25,9 %	33,1 %	30,0 %			

Land OÖ. Abt. Statistik: Daten: Arbeitsmarktservice Österreich

¹ Bestand arbeitsloser Personen zum Stichtag – Jahresdurchschnittsbestand arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände.
 ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Im Jahr 2017 waren 39.673 Arbeitslose insgesamt gemeldet. Davon entfielen 11.901 Arbeitslose auf 50-Jährige und älter. Gemessen an den Arbeitslosen insgesamt lag der Anteil bei den Frauen der über 50-Jährigen bei 25,9 Prozent und war somit geringer als der Anteil der Männer (33,1 %).

3. ERWERBSTÄTIGKEIT

3.5 ERWERBSTÄTIGKEIT VOLLZEIT/TEILZEIT

Oö. Erwerbstätige (ILO) nach Beschäftigungsausmaß Voll- und Teilzeit¹ Jahresdurchschnitt 2016

Beschäftigungsausmaß	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
	in 1.000			in %		
Vollzeitbeschäftigt	168,3	360,4	528,6	49,1 %	89,6 %	71,0 %
Teilzeitbeschäftigt	174,6	41,7	216,3	50,9 %	10,4 %	29,0 %
Insgesamt	342,9	402,0	744,9	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Land OÖ. Abt. Statistik: Daten: Statistik Austria, Arbeitskräfteerhebung 2016

¹ ILO-Konzept: erwerbstätig ab 1 Wochen-Arbeitsstunde; Selbstzuordnung
 Rundungsdifferenzen möglich.

Als Teilzeitbeschäftigte werden lt. ILO-Konzept (erwerbstätig ab 1-Wochen-Arbeitsstunde) in der amtlichen Statistik jene Erwerbstätigen bezeichnet, die bei der direkten Frage nach dem Beschäftigungsausmaß eine Teilzeiterwerbstätigkeit angaben. Von den insgesamt 744.900 Erwerbstätigen waren 71 Prozent vollbeschäftigt und 29 Prozent teilzeitbeschäftigt.

Bei Betrachtung der teilzeitbeschäftigten Personen (216.300) lag der Frauenanteil bei 80,7 Prozent, die der Männer hingegen nur bei 19,3 Prozent. Insgesamt arbeiteten von den 342.900 erwerbstätigen Frauen 49,1 Prozent in Voll- und 50,9 Prozent in Teilzeit.

3. ERWERBSTÄTIGKEIT

3.6 EINKOMMENSUNTERSCHIEDE ARBEITNEHMERINNEN UND ARBEITNEHMER

Median der Jahresbruttobezüge¹ der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit ganzjährigen Bezügen und Vollbeschäftigung in OÖ

Jahr	Frauen	Männer	Einkommensunterschied Frauen/Männer
2015	€ 32.321	€ 41.559	-22,2 %
2016	€ 33.475	€ 42.266	-20,8 %

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik

¹ Bruttojahresbezüge gemäß §25 Einkommensteuergesetz; ganzjährig; mehr als 334 Tage (d. h. 11 Monate)
Median (50 % verdienen mehr, 50 % verdienen weniger).

Das mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen in Oberösterreich lag 2016 um 20,8 Prozent unter dem Einkommen der Männer. Im Vergleich zum Jahr 2015 ist dieser Einkommensunterschied um 1,4 Prozentpunkte gesunken.

3. ERWERBSTÄTIGKEIT

3.7 EINKOMMENSUNTERSCHIEDE PENSIONISTINNEN UND PENSIONISTEN

Median der Jahresbruttobezüge der Pensionistinnen und Pensionisten mit ganzjährigen Bezügen in OÖ

Jahr	Frauen	Männer	Einkommensunterschied Frauen/Männer
2015	€ 14.754	€ 26.290	-43,9 %
2016	€ 15.110	€ 26.741	-43,5 %

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik

¹ Bruttojahresbezüge gemäß §25 Einkommensteuergesetz; ganzjährig; mehr als 334 Tage (d. h. 11 Monate)
Median (50 % beziehen mehr, 50 % beziehen weniger)

Das mittlere Bruttojahreseinkommen der Pensionistinnen in Oberösterreich lag 2016 um 43,5 Prozent unter dem Einkommen der Männer. Im Vergleich zum Jahr 2015 ist dieser Einkommensunterschied um 0,4 Prozentpunkte gesunken.

3. ERWERBSTÄTIGKEIT

3.8 MÄDCHEN IN TECHNISCHEN BERUFEN

Mädchen in technischen Lehrberufsgruppen im Vergleich in OÖ

Jahr	Chemie/Kunststoff	Elektrotechnik/Elektronik	Maschinen/Fahrzeuge/Metall
1980	29	2	11
1990	50	11	73
2002	55	34	100
2005	65	59	232
2007	85	70	236
2010	104	118	284
2013	145	128	404
2014	152	131	421
2015	137	120	425
2016	125	118	416
2017	137	105	436

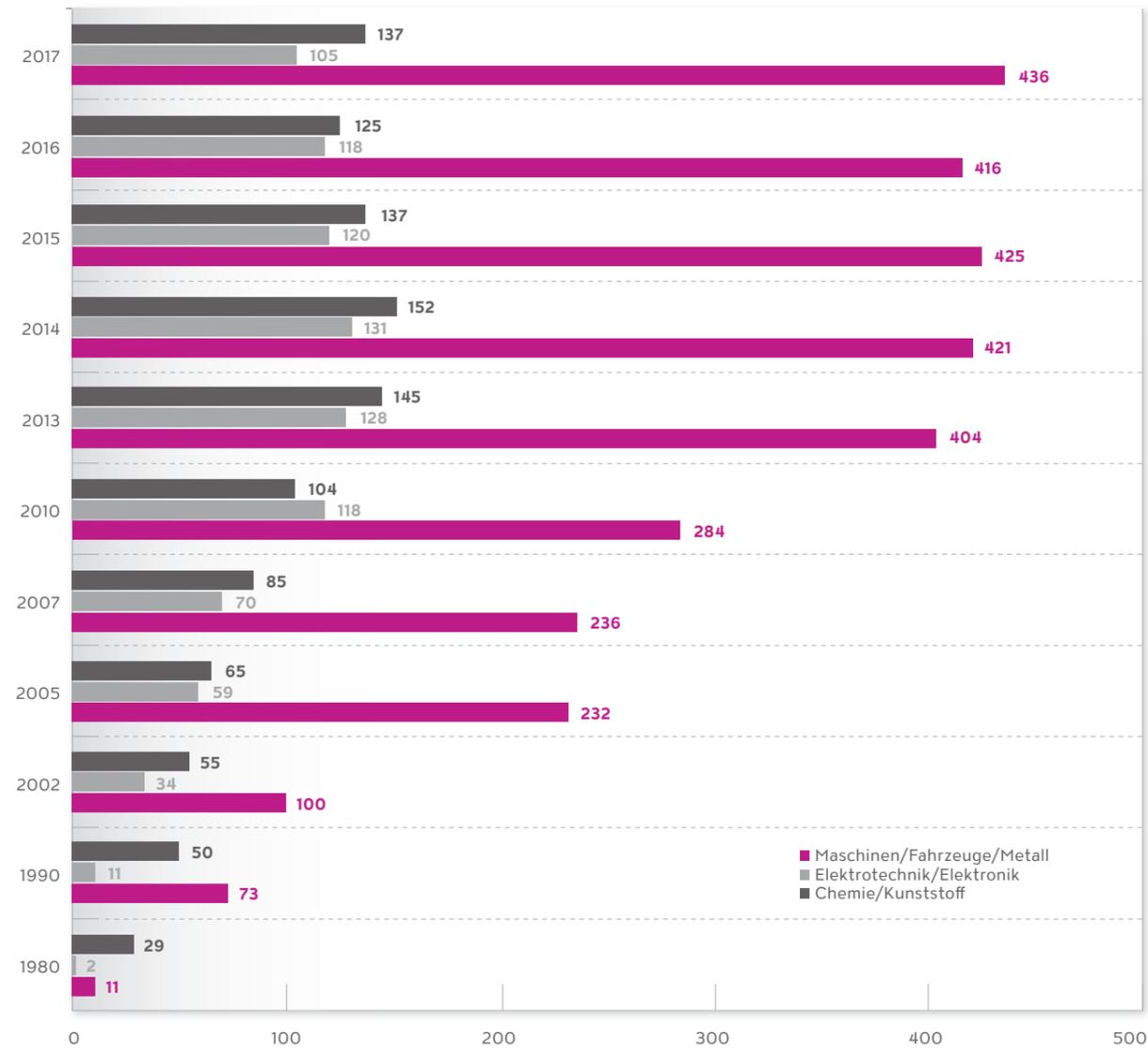
Land OÖ, Abteilung Statistik; Daten: Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKOÖ), Lehrlingsstatistik

Im Beobachtungszeitraum 1980 bis 2017 ist ein merklicher Anstieg bei Mädchen in technischen Lehrberufen festzustellen. Am attraktivsten war der Bereich Maschinen/Fahrzeuge/Metall, hier verzeichnete man die größte Zunahme im Vergleichszeitraum (11 auf 436 Lehrlinge). Auch bei Chemie/Kunststoff (29 auf 137) gab es eine äußerst positive Entwicklung. Seit dem Jahr 2015 ist im Bereich Elektrotechnik/Elektronik ein leichter Rückgang festzustellen.

3. ERWERBSTÄTIGKEIT

3.8 MÄDCHEN IN TECHNISCHEN BERUFEN

Mädchen in technischen Lehrberufen in OÖ



Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: WKOÖ

Anteil weiblicher Lehrlinge in technischen Lehrberufsgruppen in OÖ 2017

Lehrberufsgruppen	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
	absolut			in %		
Chemie/Kunststoff	137	486	623	22,0 %	78,0 %	100,0 %
Elektrotechnik/Elektronik	105	1.971	2.076	5,1 %	94,9 %	100,0 %
Maschinen/Fahrzeuge/Metall	436	5.766	6.202	7,0 %	93,0 %	100,0 %
Insgesamt	678	8.223	8.901	7,6 %	92,4 %	100,0 %

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Abg. Erwerbsstatistik (AEST) 2015

Im Jahr 2017 zählte man bei den technischen Lehrberufsgruppen 8.901 Lehrlinge, 678 davon waren weibliche Lehrlinge (7,6 %). Die Lehrberufsgruppe „Maschinen/Fahrzeuge/Metall“ war bei den Frauen wiederum die meistgewählte.

Lehrlinge nach Sparten/Wirtschaftszweigen in OÖ 2017

Sparte	Lehrlinge			Anteil in %		
	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt
Handel	2.014	929	2.943	68,4 %	31,6 %	12,9 %
Sonstige Lehrberechtigte	975	670	1.645	59,3 %	40,7 %	7,2 %
Bank und Versicherung	129	101	230	56,1 %	43,9 %	1,0 %
Tourismus und Freizeitwirtschaft	711	620	1.331	53,4 %	46,6 %	5,8 %
Information und Consulting	182	230	412	44,2 %	55,8 %	1,8 %
§ 30b-Überbetriebliche Lehrausbildung AMS	263	382	645	40,8 %	59,2 %	2,8 %
§ 8b BAG Ausbildungseinrichtungen	242	373	615	39,3 %	60,7 %	2,7 %
Lehrausbildung	4	10	14	28,6 %	71,4 %	0,1 %
Transport und Verkehr	152	381	533	28,5 %	71,5 %	2,3 %
Gewerbe und Handwerk	1.967	7.708	9.675	20,3 %	79,7 %	42,5 %
Industrie	732	4.004	4.736	15,5 %	84,5 %	20,8 %
Oberösterreich insgesamt	7.371	15.408	22.779	32,4 %	67,6 %	100,0 %

Daten: Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKOÖ)

3. ERWERBSTÄTIGKEIT

3.8 MÄDCHEN IN TECHNISCHEN BERUFEN

Lehrlinge im Jahr 2017 – OÖ
%-Anteile in den Wirtschaftszweigen



Land OÖ. Abt. Statistik; Daten: WKOÖ

Im Jahr 2017 gab es 15.408 männliche und 7.371 weibliche Lehrlinge, die in 5.721 Ausbildungsbetrieben ausgebildet wurden. Die Hitliste der Lehrberufe führte wieder der Wirtschaftszweig „Gewerbe und Handwerk“ an. 9.675 Personen bzw. 42,5 Prozent entschieden sich für diese Sparte. Ausgehend vom Geschlecht gab es jedoch große Unterschiede. Stand dieser Lehrzweig bei männlichen Lehrlingen an der zweiten Stelle (79,7 %), nahm die Sparte Industrie (84,5 Prozent) die Führungsposition ein. Am beliebtesten blieb bei den weiblichen Lehrlingen weiterhin die Sparte Handel mit 68,4 Prozent.

Hitliste der weiblichen Top Ten Lehrberufe 2017

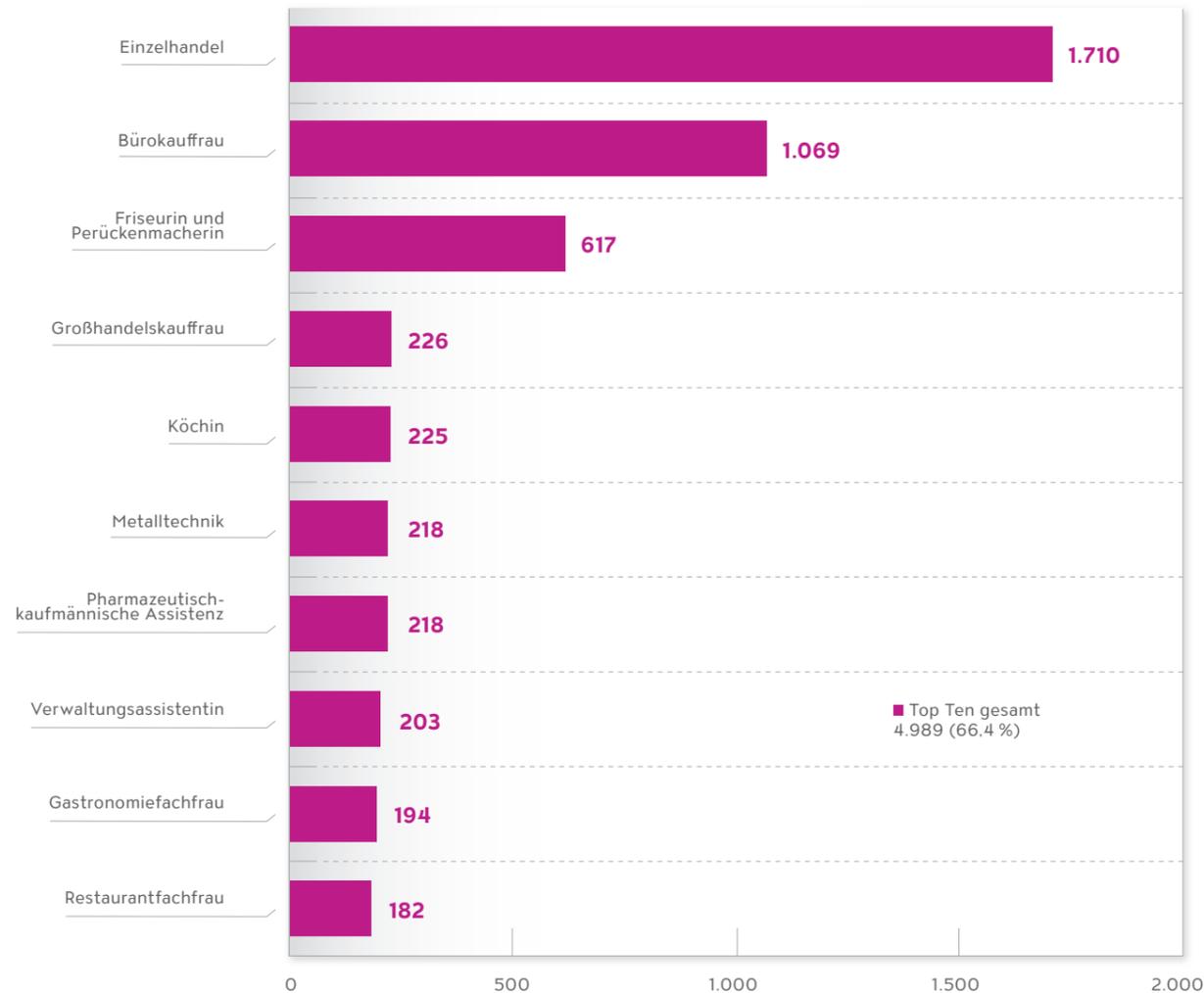
Lehrberuf	Anzahl	Anteil in %
Einzelhandel	1.710	23,2 %
Bürokauffrau	1.069	14,1 %
Friseurin und Perückenmacherin (Stylistin)	617	8,6 %
Großhandelskauffrau	226	3,3 %
Köchin	225	3,2 %
Metalltechnik	218	2,7 %
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	218	2,8 %
Verwaltungsassistentin	203	3,0 %
Gastronomiefachfrau	194	3,0 %
Restaurantfachfrau	182	2,5 %
Summe Top Ten weiblich	4.862	66,4 %
180 sonstige Lehrberufe	2.509	33,6 %
weibliche Lehrlinge insgesamt	7.371	100,0 %

Daten: Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKOÖ)

3. ERWERBSTÄTIGKEIT

3.8 MÄDCHEN IN TECHNISCHEN BERUFEN

Hitliste der weiblichen Top Ten Lehrberufe 2017 in OÖ



Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: WKOÖ

Auf lediglich drei Ausbildungsberufe (Einzelhandel, 23,2 %; Bürokauffrau, 14,1 %; Friseurin und Perückenmacherin (Stylistin), 8,6 %) konzentrierten sich im Jahr 2017 die 3.396 weiblichen Lehrlinge. Ebenfalls unter den Top Ten war wieder der Modullehrberuf Metalltechnik. Im Jahr 2017 gab es 218 Mädchen in diesem Lehrberuf (Anteil 2,7 %).

4. GESUNDHEIT UND SOZIALES

4.1 PFLEGEPERSONAL

Personal in Alten- und Pflegeheimen in OÖ 2016

Personal Pflege	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
	absolut			in %		
Fach- und Hilfspersonal insgesamt	6.640	843	7.483	88,7 %	11,3 %	100,0 %

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Abt. Soziales (Stichtag 31.12.)

Personal in Fach-Sozialbetreuung Altenarbeit in OÖ 2016

Personal Fach-Sozialbetreuung	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
	absolut			in %		
Insgesamt	977	56	1.033	94,6 %	5,4 %	100,0 %

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Abt. Soziales (Stichtag 31.12.)

Im Jahr 2016 gab es 7.483 Fach- und Hilfspersonal in Alten- und Pflegeheimen in Oberösterreich. Der Großteil (88,7 %) des Pflegepersonals waren Frauen. In der mobilen Altenpflege war der Frauen-Anteil noch höher. Rund 95 Prozent der Fach-Sozialbetreuer/innen mit dem Ausbildungsschwerpunkt „Altenarbeit“ waren oberösterreichweit Frauen.

4. GESUNDHEIT UND SOZIALES

4.1 PFLEGEPERSONAL

Personal nach Fachrichtungen in Krankenanstalten in OÖ 2016

Personal nach Fachrichtungen	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
	absolut			in %		
Gehob. Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege (inkl. kardiotechn. Dienst)	8.708	1.441	10.149	85,8 %	14,2 %	100,0 %
Gehob. med.-techn. Dienst und Masseur, Masseurinnen	2.194	357	2.551	86,0 %	14,0 %	100,0 %
Sanitätshilfsdienst und Pflegehilfe	1.755	510	2.265	77,5 %	22,5 %	100,0 %
Hebammen in Krankenanstalten	275	0	275	100,0 %	0,0 %	100,0 %

Land OÖ. Abt. Statistik, Daten: Statistik Austria, BM f. Gesundheit und Frauen (Stichtag 31.12.)

Im Jahr 2016 gab es 15.240 Personalkräfte in den oberösterreichischen Krankenanstalten. Die Sozialberufe wurden in erster Linie von Frauen (85 %) ausgeübt. Lediglich 15 Prozent des Personals waren Männer. Gut zwei Drittel der Personen waren im Gehob. Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege beschäftigt (davon 85,8 % Frauen und 14,2 % Männer). Nach wie vor ist der Beruf der Hebamme eine Frauendomäne. 2016 gab es 275 weibliche Hebammen und keinen Mann, der diese Fachrichtung ausübte.

4. GESUNDHEIT UND SOZIALES

4.2 PFLEGE GELD ANSPRUCHSBERECHTIGTE

Pflegegeld – Anspruchsberechtigte nach Altersgruppen in OÖ per 31.12.2016

Altersgruppen	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
	absolut			in %	
0 bis 20 Jahre	736	1.131	1.867	1,6	4,5
21 bis 40 Jahre	1.322	1.716	3.038	2,9	6,9
41 bis 60 Jahre	3.255	3.722	6.977	7,2	14,9
61 bis 80 Jahre	12.552	8.914	21.466	27,8	35,7
81 Jahre und älter	27.357	9.518	36.875	60,5	38,1
Insgesamt	45.222	25.001	70.223	100,0 %	100,0 %

Land OÖ. Abt. Statistik, Daten: BMASK; Ö. Pflegevorsorgebericht 2016

Mit dem Pflegegeldreformgesetz 2012 wurde die Gesetzgebungs- und Vollziehungskompetenz für das Pflegegeld mit Wirkung vom 1.1.2012 von den Ländern auf den Bund übertragen.

Das vom Bund ausgeschüttete Pflegegeld wurde zum Stichtag 31.12.2016 an insgesamt 70.223 Personen ausbezahlt, wobei rund zwei Drittel auf Frauen entfielen.

Nach Altersgruppen betrachtet, waren sechs von zehn der Pflegegeldbezieherinnen über 80 Jahre alt, während bei den männlichen Anspruchsberechtigten eines Pflegegeldes nur ein gutes Drittel auf diese Altersgruppe entfiel. Insgesamt waren mehr als die Hälfte (52,5 %) aller Anspruchsberechtigten 81 Jahre und älter.

5. ALLEINERZIEHENDE

5.1 FAMILIENTYP/ALLEINERZIEHENDE

Definition Alleinerziehende

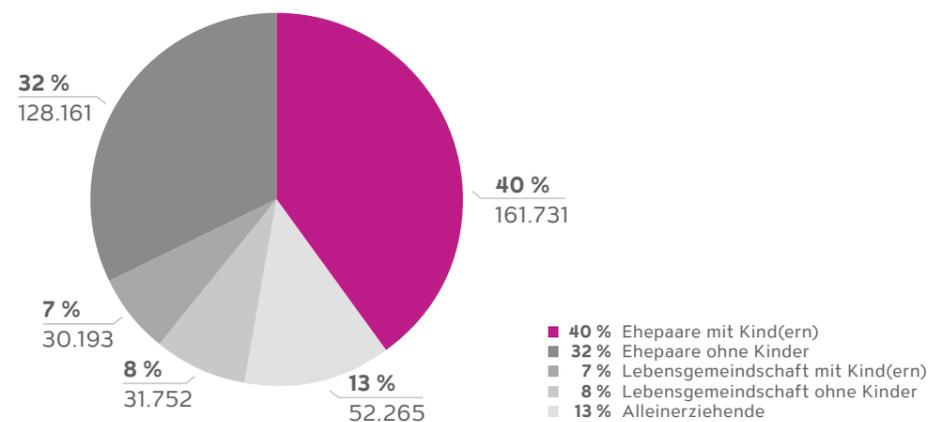
Familie: Eine Familie bilden Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kind bzw. Alleinerziehende. Alleinerziehende sind Personen, welche ohne Partner mit einem Kind zusammen einen Haushalt (wirtschaftliche Gemeinschaft) bilden.

Familien in Oberösterreich 2015 (mit Kindern aller Altersstufen)

Familientypen	Anzahl
Ehepaare mit Kind(ern)	161.731
Ehepaare ohne Kinder	128.161
Lebensgemeinschaften mit Kind(ern)	30.193
Lebensgemeinschaften ohne Kinder	31.752
Alleinerziehende	52.265
Insgesamt	404.102

Land OÖ, Abt. Statistik: Daten: Statistik Austria; Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) 2015

Familien insgesamt in OÖ 2015 (Kinder aller Altersgruppen)



Land OÖ, Abt. Statistik: Daten: Statistik Austria; AEST 2015

In Oberösterreich wurden im Jahr 2015 insgesamt 52.265 Familien von Alleinerziehenden gezählt; das ist ein Anteil von 12,9 Prozent aller Familien. Die Mehrheit der Alleinerzieherfamilien bilden Ein-Eltern-Familien mit erwachsenen Kindern.

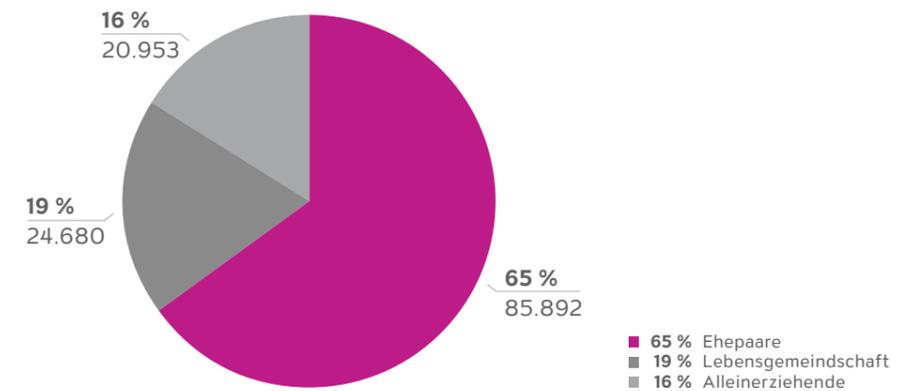
5. ALLEINERZIEHENDE

5.1 FAMILIENTYP/ALLEINERZIEHENDE

Familien in OÖ mit Kindern unter 15 Jahren 2015

Familientypen	Anzahl
Ehepaare	85.892
Lebensgemeinschaften	24.680
Alleinerziehende	20.953
davon alleinerziehende Mütter	19.197
davon alleinerziehende Väter	1.756
Insgesamt	131.525

Land OÖ, Abt. Statistik: Daten: Statistik Austria; Abgest. Erwerbsstatistik (AEST) 2015



Land OÖ, Abt. Statistik: Daten: Statistik Austria; AEST 2015

Von insgesamt 52.265 Alleinerziehenden hatten 20.953 oder 40,1 Prozent Kinder unter 15 Jahren. Betrachtet man die Familien mit Kindern unter 15 Jahren nach Familientypen, so betrug der Alleinerzieher/innenanteil 15,9 Prozent.

5. ALLEINERZIEHENDE

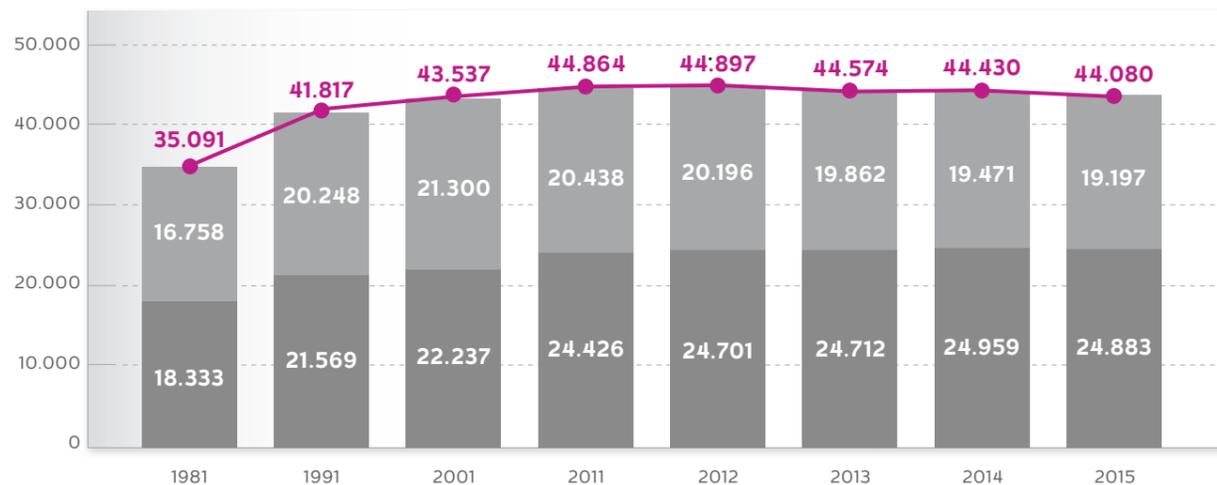
5.2 ALLEINERZIEHUNG IST WEIBLICH

Alleinerzieherinnen in OÖ ab 1981

Jahr	Alleinerzieherinnen ...			% - Veränderung
	kein Kind	min. 1 Kind	insgesamt	
1981	18.333	16.758	35.091	0,0 %
1991	21.569	20.248	41.817	19,2 %
2001	22.237	21.300	43.537	24,1 %
2011	24.426	20.438	44.864	27,9 %
2012	24.701	20.196	44.897	27,9 %
2013	24.712	19.862	44.574	27,0 %
2014	24.959	19.471	44.430	26,6 %
2015	24.883	19.197	44.080	25,6 %

Quelle: Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; VZ und Abg. Erwerbsstatistik (AEST)

Alleinerzieherinnen in OÖ ab 1981



Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, VZ und AEST

■ Alleinerzieherinnen insgesamt
 ■ mindestens 1 Kind unter 15 Jahren
 ■ kein Kind unter 15 Jahren

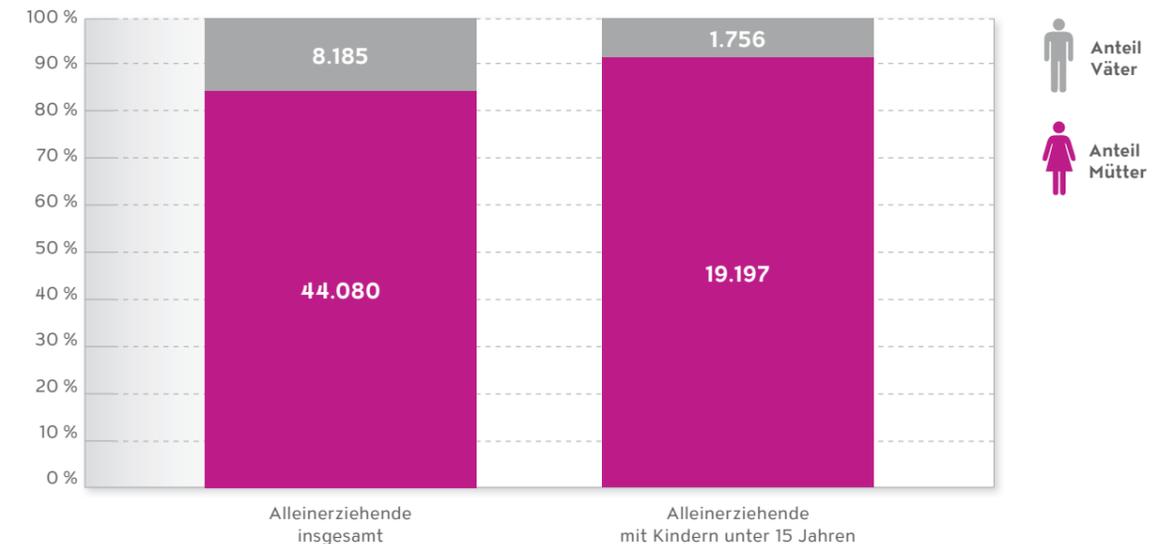
Im Jahr 2015 bestanden von den 404.102 Familien rund 13 Prozent (52.265) aus einem Elternteil. Vorwiegend leisteten in erster Linie Mütter Erziehungsarbeit. Von den 44.080 alleinerziehenden Müttern hatten mehr als die Hälfte keine Kinder unter 15 Jahren und 19.197 mindestens ein Kind unter 15 Jahren.

Die Anzahl der Mütter – die ihr/e Kind/er alleine erziehen – hat sich seit dem Jahr 1981 um 26 Prozent erhöht. Seit dem Jahr 2011 ändert sich die Anzahl der Alleinerzieherinnen nicht wesentlich.

5. ALLEINERZIEHENDE

5.3 ALLEINERZIEHENDE FRAUEN MIT KINDERN UNTER 15 JAHREN

Alleinerziehende in OÖ 2015 nach Geschlecht



Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, AEST 2015

Die Mehrheit der Alleinerzieherfamilien (Ein-Eltern-Kind-Familien) waren solche mit erwachsenen Kindern. Von besonderem Interesse waren allerdings Alleinerzieherfamilien mit Kindern unter 15 Jahren. Im Jahr 2015 wurden in Oberösterreich 20.953 Alleinerzieherfamilien gezählt. Ausgehend vom Geschlecht gab es 91,6 Prozent alleinerziehende Mütter und 8,4 Prozent alleinerziehende Väter mit Kindern unter 15 Jahren.

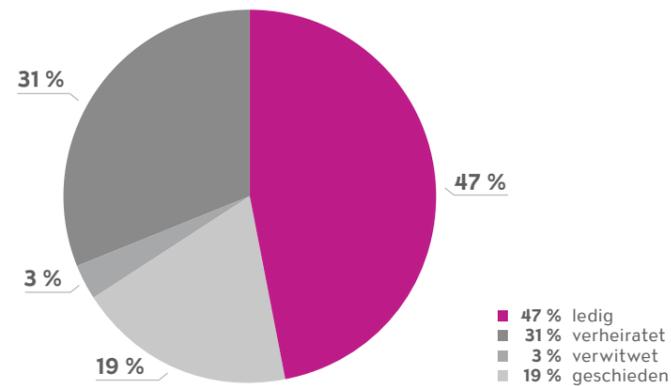
Alleinerziehende Frauen mit Kindern unter 15 Jahren nach Familienstand in OÖ 2015

Familienstand	absolut	in Prozent
ledig	9.117	47,5 %
verheiratet	3.585	18,7 %
verwitwet	614	3,2 %
geschieden	5.881	30,6 %
Insgesamt	19.197	100,0 %

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, Abg. Erwerbsstatistik (AEST) 2015

5. ALLEINERZIEHENDE

5.3 ALLEINERZIEHENDE FRAUEN MIT KINDERN UNTER 15 JAHREN



Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria; AEST 2015

Alleinerziehende befinden sich zudem in vielen Fällen in einer Familienphase, der andere Familienformen vorausgegangen sind. 31 Prozent der alleinerziehenden Frauen waren vorher verheiratet und 47 Prozent ledig. 3 Prozent waren verwitwet und 19 Prozent noch verheiratet, jedoch lebten sie schon seit einem längeren Zeitraum getrennt.

6. SICHERHEIT

6.1 GEWALT GEGEN FRAUEN

Gewalt gegen Frauen in Österreich 2016

Art der Hilfe	Frauen	Kinder	Insgesamt
Schutz und Unterkunft ZÖF	958	991	1.949
Schutz und Unterkunft AÖF	630	682	1.312
ZÖF und AÖF insgesamt	1.588	1.673	3.261

	Frauen	Kinder	Insgesamt
Aufenthaltstage AÖF	37.935	39.224	77.159
Beratungen mit nicht bzw. nicht mehr im FH wohnhaften Frauen	8.067		

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Tätigkeitsbericht – Autonome Österreichische Frauenhäuser 2016

Die Frauenhäuser in Österreich werden von den zwei Vereinen AÖF (Autonome Österreichische Frauenhäuser) und ZÖF (Zusammenschluss Österreichischer Frauenhäuser) organisiert. Insgesamt wurden im Jahr 2016 von den Frauenhäusern beider Vereine 1.588 Frauen und 1.673 Kinder betreut.

Im Jahr 2016 zählten die 15 autonomen Frauenhäuser Österreichs (AÖF) insgesamt 77.159 Aufenthaltstage von Frauen und Kindern. 8.067 Frauen, die nicht bzw. nicht mehr in einem Frauenhaus wohnten, wurden beraten und begleitet. Diese Beratungen erfolgten entweder telefonisch, ambulant, übers Internet oder als Nachbetreuungskontakte. 1.889 Nachbetreuungskontakte erfolgten beispielsweise als ambulante Beratungen, Hausbesuche oder Telefonate.

336 Frauen konnten aufgrund von Platzmangel in den autonomen Frauenhäusern, die im Verein AÖF vernetzt sind, nicht aufgenommen werden. Das bedeutet jedoch nicht, dass jene Frauen zum Misshandler zurückkehren mussten, sondern es wurde versucht, alternative Wohnmöglichkeiten zum Frauenhaus zu finden.

Familienstand der Frauen (Anzahl n=630)

Familienstand	in %
verheiratet	59 %
in Lebensgemeinschaft	18 %
geschieden	7 %
alleinlebend	13 %
verwitwet	1 %
keine Daten	2 %
Insgesamt	100 %

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Tätigkeitsbericht – Autonome Österreichische Frauenhäuser 2016

6. SICHERHEIT

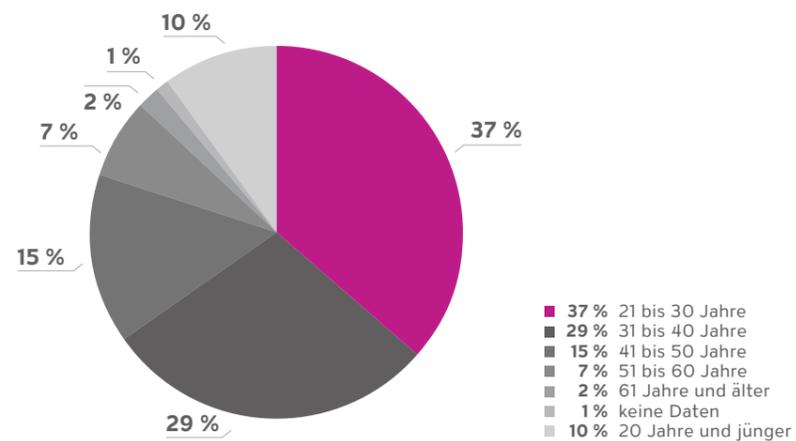
6.1 GEWALT GEGEN FRAUEN

Im Jahr 2016 waren 59 Prozent der Frauen, welche Schutz und Unterkunft in einem Frauenhaus gefunden haben, verheiratet und knapp ein Fünftel lebte in einer Lebensgemeinschaft. Von den Bewohnerinnen waren sieben Prozent geschieden, 13 Prozent alleinlebend und ein Prozent verwitwet.

Alter der Frauen (Anzahl n=630)

Alter der Frauen	Anteil in %
20 Jahre und jünger	10 %
21 bis 30 Jahre	37 %
31 bis 40 Jahre	29 %
41 bis 50 Jahre	15 %
51 bis 60 Jahre	7 %
61 Jahre u. ä.	2 %
keine Daten	1 %
Insgesamt	100 %

Land OÖ. Abt. Statistik: Daten: Tätigkeitsbericht – Autonome Österreichische Frauenhäuser 2016
Rundungsdifferenzen möglich



Land OÖ. Abt. Statistik: Daten: Autonome Öst. Frauenhäuser 2016

Mit 66 Prozent war der Großteil der Bewohnerinnen zwischen 21 und 40 Jahre alt. Zehn Prozent der Frauen waren 20 Jahre oder jünger, 15 Prozent waren zwischen 41 und 50 Jahre alt. Neun Prozent der Frauen, die Schutz in einem der Frauenhäuser gefunden haben, waren älter als 51 Jahre.

7. PRÄSENZ VON FRAUEN UND MÄNNERN IN DER OÖ. LANDES- UND KOMMUNALPOLITIK

Funktionsverteilung nach Geschlecht (Periode 2015, Stand Februar 2018)

Politische Funktion	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
	absolut			in %	
Mitglied der Oö. Landesregierung	2	7	9	22,2 %	77,8 %
Abgeordnete im Oö. Landtag	21	35	56	37,5 %	62,5 %
Bürgermeisterin/Bürgermeister ¹	30	404	434	6,9 %	93,1 %
1. Vizebürgermeisterin/Vizebürgermeister	96	341	437	22,0 %	78,0 %
2. u. 3. Vizebürgermeisterin/Vizebürgermeister	19	92	111	17,1 %	82,9 %
Stadträtin/Stadtrat	38	97	135	28,1 %	71,9 %
Gemeindevorständin/Gemeindevorstand	232	1.083	1.315	17,6 %	82,4 %
Gemeinderätin/Gemeinderat	1.916	5.073	6.989	27,4 %	72,6 %
Insgesamt	2.354	7.132	9.486	24,8 %	75,2 %

Land OÖ. Abt. Statistik: Daten: Oö. Landtagsdirektion, Dir. Inneres und Kommunales, Gemeindevertretungsdatenbank

¹ In sechs von 440 Gemeinden ist das Bürgermeisteramt derzeit nicht besetzt

7. PRÄSENZ VON FRAUEN UND MÄNNERN IN DER OÖ. LANDES- UND KOMMUNALPOLITIK

Verteilung Frauen und Männern in der oö. Landes- und Kommunalpolitik Stand Februar 2018



Land OO. Abt. Statistik; Daten: Oö. Landtagsdirektion, Dir. Inneres und Kommunales, Gemeindevertretungsdatenbank

Im April 2017 hat wieder eine zweite Frau ihre Arbeit als Landesrätin in der Oö. Landesregierung aufgenommen – der weibliche Anteil ist dadurch auf 22,2 Prozent gestiegen. Im Oö. Landtag ist der Frauenanteil deutlich höher, 21 Frauen (37,5 %) sind als Abgeordnete bestellt. In der Regionalpolitik ist die Frauenquote mit 28,1 Prozent bei den Stadträtinnen und 27,4 Prozent bei den Gemeinderätinnen am höchsten, ein Bürgermeisteramt wird im Vergleich nur von 30 Frauen bekleidet (6,9 %).

www.frauenreferat-ooe.at
www.facebook.com/frauenreferatooe.at